

Vom Kopf zum Kreuz

Cranio-Sacral-Therapie bei Pferden – sanfte Heilmethode oder doch nur „Hokuspokus“? Wie wirkt sie – und bei welchen Beschwerden kann sie hilfreich sein? Redakteurin *Petra Gmainer-Wiedemann* hat recherchiert.

TEST

Dr. Patricia Wanas testet mit ihren Händen den craniosacralen Rhythmus in der Wirbelsäule.



Fotos: Petr Blaha

KONTROLLE

Hier wird das Nasenbein kontrolliert, das durch zu enge Nasen- und Sperrriemen oft blockiert ist.



WELLNESS

Man sieht, wie sich das Pferd im Laufe der Behandlung entspannt und diese offensichtlich genießt.





SCHEITEL

Die paarigen Scheitelbeine sind eine heikle Stelle. Diese sind vor allem bei Fohlen noch sehr gefährdet, wenn sie am Halfter reißen.



Fotos: Peter Blahn

KIEFER

„Über 80 % meiner Patienten zeigen im Bereich der Kiefergelenke Einschränkungen“, so Dr. Wanas.



BRUSTBEIN

Häufig zeigen jene Pferde an dieser Stelle Blockaden, die beim ersten Antraben husten oder beim Satteln unwillig sind.

„Cranio-Sacral-Therapie (**CST**) ist eine sanfte, manuelle bzw. energetische Technik, um das Pferd in sein natürliches Gleichgewicht zu bringen“, erklärt Tierärztin Dr. Patricia Wanas aus Stockerau. Seit heuer führt die Fachtierärztin für Chiropraktik eine eigene Praxis mit Schwerpunkt Alternativmedizin. Schon früh spezialisierte sie sich auf Rückenprobleme und alternative Behandlungsmethoden wie TCM, Akupunktur, Homöopathie und Chiropraktik. „Obwohl ich damit schon sehr gute und effektive Werkzeuge zur Hand hatte, war ich überzeugt, dass noch ein ‚Puzzleteil‘ fehlt. In der CST habe ich ihn für mich gefunden.“

SCHWESTER OSTEOPATHIE

Die CST ist ein Teilgebiet der Osteopathie und wurde daraus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den USA entwickelt. Ihr Begründer Dr. William Garner Sutherland glaubte, dass es neben dem Puls und der Atmung noch eine dritte Bewegung im menschlichen bzw. tierischen Körper gibt – den craniosacralen Rhythmus. Diese von den anderen unabhängige Bewegung entsteht, so seine Theorie, durch den Fluss des Liquors (Liquor cerebrospinalis) – der Gehirn-Rückenmarkflüssigkeit – zwischen Schädel (Cranium) und Kreuzbein (Sacrum) entlang der Wirbelsäule. Weiters meinte er, dass die Schädelnähte, die Verbindungen der 29 Kopfknochen, nicht fest, sondern beweglich miteinander verbunden sind. Dadurch sei dieser Rhythmus auch am Kopf zu spüren.

MINIMALE BEWEGUNG

Folgt man seiner Theorie, so ist das Zentrum der craniosacralen Bewegung das Gelenk zwischen Keilbein und Hinterhauptsbein und wird auf die äußerste und festeste von drei Hirnhautschichten übertragen, die sowohl das Gehirn als auch das Rückenmark umgeben. Über die Spannung dieser Schicht überträgt sich die craniosacrale Bewegung auf sämtliche Schädelknochen und über den Wirbelkanal bis zum Kreuzbein.

Diese Bewegung kann an verschiedenen Stellen am Pferdekörper wahrgenommen werden. Allerdings ist dafür reichlich Erfahrung und Fingerspitzengefühl notwendig, denn die Pulsation, die zu spüren ist, wirkt nur mit einer Kraft von höchstens fünf Gramm. Der Therapeut hat die Möglichkeit einer passiven oder einer aktiven Berührung und beginnt zuerst passiv mit einer diagnostischen Berührung. Damit kann er herausfinden, ob und wo es Blockaden im Pferdekörper gibt. Ist die Pulsation des craniosacralen Rhythmus in voller Stärke zu spüren, kann eine gute Vitalität angenommen werden. Ist die Amplitude schwach, ist auch der Patient geschwächt und dadurch eher anfällig für diverse Krankheiten oder ist sogar schon krank. Wenn die wellenförmige Bewegung schief, also asymmetrisch wahrgenommen wird, kann ebenfalls ein Problem vorliegen – bei massiven Durchblutungsstörungen oder Lähmungen kann die Frequenz sogar gänzlich fehlen. Störungen des Rhythmus können sich durch Änderung der Geschwindigkeit, der Amplitude oder der Symmetrie auswirken. Ziel einer CST wäre es, wieder eine gleichmäßige, regelmäßige und symmetrische craniosacrale Bewegung herzustellen.

SANFT & SCHMERZFREI

Dafür wird ein therapeutisches Berühren, das interaktiv mit dem Gewebe stattfindet, notwendig. Diese Behandlungsform ist sehr sanft und in der Regel absolut schmerzfrei – der Laie sieht kaum etwas, außer am Pferdekörper aufgelegte Hände. Doch wenn man Ohrenspiel und Ge-

sichtsausdruck der Pferde genau beobachtet, erkennt man, dass sich in ihnen doch einiges abspielen muss.

Durch sanfte und exakte Impulse kann der Therapeut Verspannungen und Fehlstellungen sowohl im Schädelbereich als auch im gesamten übrigen Körper behandeln und auflösen. Dabei setzt er selbstregulierende Impulse frei, die die Selbstheilungstendenzen im Körper anregen – doch der Körper entscheidet für sich, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt die Veränderung stattfinden soll. Aber keine Angst – Dr. Wanas versichert: „Die meisten Pferde wollen gesund werden. Das Ziel ist, dass das Pferd nach zwei bis drei Behandlungen gesund ist und auch gesund bleibt – sofern die Fütterung optimiert wird (Heu immer zugänglich bzw. Weide, Hafer oder gequetschte Gerste), die Pferde keine Zahnschmerzen haben, dafür aber einen passenden Sattel. Die beste Cranio hält nicht lange, wenn äußere Ursachen nicht behoben werden!“

BEHANDLUNGSABLAUF

Begonnen wird die Untersuchung und die Behandlung meist am Kreuzbein, dann am Übergang zur Lendenwirbelsäule, an der Verbindung Hinterhauptsbein – erster Halswirbel und schließlich an den Schädelknochen. Jede Einschränkung im System wirkt sich nach beiden Seiten – Richtung Kopf und Richtung Kreuzbein aus. So kann man davon ausgehen, dass ein schiefes Kreuzbein mit schiefen Membranen im Gehirn einhergeht, oder ein Schlag auf den Kopf Blockierungen von Wirbeln nach sich ziehen kann. Jeder Schädelknochen hat auf ganz bestimmte Bereiche des Körpers Einfluss. So könnte eine Fehlstellung des Keilbeins direkten Einfluss auf das Hormonsystem des Pferdes haben – Rossestörungen oder Schilddrüsendysfunktionen könnten mögliche Folgen sein. Ein blockiertes Tränenbein kann z. B. Augenprobleme, chronische Bindehautentzündungen, ständigen Nasenausfluss zu Folge haben, die durch CST behandelt und geheilt werden können. Die Kiefergelenke sind fast bei allen Zahnproblemen betroffen, oft auch bei Pferden, die schlecht durchs Genick gehen oder bei Koppfern.

Weitere Strukturen, die bei der CST überprüft und behandelt werden, sind Körperfaszien – bindegewebige Strukturen, die einerseits die Muskulatur gegen die Haut abgrenzen aber auch Brust-, Bauch- und Beckenhöhle auskleiden und die inneren Organe umgeben. Vier große Faszien – die Kopf-Hals-Faszie, die Brust Apertur, das Zwerchfell und die Beckenfaszie verbinden alle Strukturen des Körpers miteinander – und werden routinemäßig gecheckt. „Nach Koliken oder Erkältungskrankheiten mit Husten ist z. B. immer das Zwerchfell zu behandeln“, erklärt Dr. Wanas.

AUSSICHTSLOSE FÄLLE

Durch diese sehr vorsichtige, aber weit in die Tiefen der Körperstrukturen vordringende Technik können Pferde mit sehr verschiedenen Problemen und Krankheitsbildern be-

Besuchen Sie uns auf der Apropos Pferd! OG Nr. 169

AIKO

Ihre Initiale aus Strass!

Sattelschoner & Zaumzeugbags

Jetzt neu in vielen Farben!
Shop: www.aiko-equi.com

Erhältlich in Ihrem Lagerhaus.

UNSER LAGERHAUS

Offizieller Kooperationspartner der Spanischen Hofreitschule.

Classic Power Forte

PEGUS NEW SORTIMENT

www.pegus.at | stelzl@pegus.at | T 0664/260 19 40

ZWERCHFELL

Das Zwerchfell ist eine von vier wichtigen Faszien in der CST. Nach Koliken oder Husten sollte es immer behandelt werden.



OHRENSPIEL

Die Schläfenbein-Technik, bei der die Therapeutin die Ohren fasst, kann Hormonstörungen beeinflussen und auch bei kopfscheuen Pferden helfen.



Fotos: Petr Blaha

TRÄNENBEIN

Ein blockiertes Tränenbein kann zu Bindehautentzündungen der Augen oder ständigem Nasenausfluss führen. Dann ist CST hilfreich.



handelt werden – auch jene, denen schulmedizinisch oft nicht oder nur teilweise geholfen werden kann, wie etwa Headshaker, Allergiker, Ekzemer, Kopper oder Pferde mit unerklärlichen Lahmheiten, eigenartigen Bewegungsmustern oder Koordinationsstörungen. Auch bereits chronische Krankheiten wie Asthma oder chronische Bronchitis, chronische Koliken usw. können eine deutliche Verbesserung erfahren. Dr. Wanas ist außerdem zur Überzeugung gelangt, dass man das Cushing Syndrom durch CST beeinflussen kann und sucht deshalb ‚Cushing-Pferde‘ für eine Studie (siehe Pferdplus 5/2011). Generell ist für sie CST ein sehr gutes Hilfsmittel, das andere Behandlungsmethoden unterstützt. Doch muss dem Pferdehalter klar sein, dass die beste CST wie auch alles andere wenig hilft, wenn die Haltungsbedingungen, Bewegungsmöglichkeiten und die Fütterung des Pferdes zu wünschen übrig lassen.

BEGLEITENDE THERAPIE

Dr. Sabine Pollhammer aus Linz ist ebenfalls Fachtierärztin für Chiropraktik und auf Zahnbehandlungen von Pferden spezialisiert. „Ich webe die CST in meine anderen Behandlungsmethoden immer ein. Es gibt bei der Chiropraktik gewisse Techniken, die dem einen oder anderen Pferd unangenehm sein können, dann greife ich sehr gerne auf die sehr sanfte CST zurück. Sie ist entspannend und Stress abbauend und ich muss damit nie über eine Schmerzgrenze hinausgehen. Bei Zahnpatienten ist außerdem die gleichzeitige Behandlung der Kiefergelenke von großem Vorteil. Die können durch zu lange Zähne, Fehlstellungen oder Infektionen in Mitleidenschaft gezogen sein. Ist das Kiefergelenk wieder gut beweglich, können dadurch auch andere Blockaden im Körper gelöst werden – für mich war diese Ausbildung eine wunderbare Ergänzung.“

POSITIVE ERFAHRUNGEN

Von der Wirkung dieser Methode ist auch Katrin Krammer aus Mödling mehr als überzeugt. Als Energetikerin darf sie ihre Methode zwar nicht Therapie sondern Cranio Sacrale Balance nennen, arbeitet aber ähnlich. Geboren in Deutschland machte sie dort auch die Ausbildungen für Pferdephysiotherapie, Pferdmassage, Lymphdrainage, Akupunktmassage nach Penzl und vieles mehr. Die Cranio-Ausbildung machte sie zwar für den Humanbereich, durch ihr fundiertes Anatomiewissen, fiel es ihr aber leicht, das Erlernte für das Pferd zu ‚übersetzen‘. „Von all meinen erlernten Praktiken empfinde ich die Cranio Sacrale Balance am Effektivsten, da sie den gesamten Körper miteinbezieht und ich alle Körperflüssigkeiten in Bewegung versetzen kann. Es ist mir damit möglich, auf Bereiche einzuwirken, zu denen ich rein manuell keinen Zugang hätte.“

Absolut einig sind sich die drei Damen, wenn es darum geht, die Grenzen dieser Methode zu beschreiben: Es gibt eigentlich keine! Was nicht bedeutet, dass bei schweren Verletzungen, Blutungen, Brüchen usw. nicht schulmedizinische Erstversorgung gefragt wäre – das ist unbestritten. Doch um eine ruhigere Atmosphäre zu schaffen, das Pferd nach einer Narkose zu unterstützen und die Heilung voranzutreiben, kann CST durchaus wertvolle Dienste leisten.

ANATOMIE VS. ENERGIE?

Um diese aber wirkungsvoll und richtig einsetzen zu können sind genaue Anatomiekennnisse erforderlich. Bei Tierärzten mit guter Zusatzausbildung braucht man sich darüber wenig Gedanken zu machen, bei anderen

Abkau-Übung

Zum Ausprobieren & Nachmachen – eine Lockerungsübung von Dr. Patricia Wanas für Kiefergelenke und Zungenbein



Viele Pferde haben Probleme mit ihren Kiefergelenken und dem Zungenbein und sind in diesen Bereichen blockiert. Das wirkt sich beim Reiten aus, wenn Pferde ein festes Maul haben, kaum abkauen, die Zunge über die Trense nehmen oder im Genick verspannt sind.

Ihnen kann man mit einer Abkau-Übung helfen. Dem Pferd ohne Halfter oder Zaumzeug rechts und links mit zweitem und drittem Finger die Maulspalte öffnen und die Finger mit leichtem Druck liegen lassen. Das Pferd beginnt massiv zu kauen und zu schlecken, wodurch sich die Blockaden von selbst lösen können. Diese Übung sollte immer vor und nach dem Reiten für einige Minuten wiederholt werden.

Achtung: Mindestens die flache Hand sollten zwischen Nasenbein und Nasenriemen Platz haben. Auf Sperrriemen und Hilfszügel sollte man verzichten, denn es ist nicht fair, ein Pferd das Schmerzen hat, noch strenger zu verschnallen. Lieber Zähne, Zungenbein und Kiefergelenke kontrollieren lassen.

Berufsgruppen, die ähnliches anbieten aber schon. „Ich treffe in letzter Zeit häufig auf Leute, die nur an zwei Wochenenden Schnellausbildungskurse belegt haben und aufgrund der sehr kurzen Ausbildung nur wenig Einblick in die Materie haben können, das finde ich sehr bedauerlich“, so Krammer.

Neben dieser doch sehr strukturierten und physiologischen Komponente kommt man aber auch um die energetische nicht herum, wenn man sich mit CST eingehend und lange beschäftigt. „Als TierärztInnen haben wir gelernt aktiv zu sein, zu ‚manipulieren‘. Bei der CST ist es immer wichtig, zuerst zu erfühlen, sozusagen selbst einen Schritt zurückzutreten. Die Verbesserung der eingetragenen Sensitivität ist Grundvoraussetzung für eine gute CST“, so Pollhammer.

Dass man sich hier bereits auf einer sehr feinstofflichen, energetischen Ebene befindet, steht außer Frage – Kritiker wenden gegen solche Behandlungen auch stets ein, dass sie sich wissenschaftlichen Kriterien entziehen und die Erfolge nicht beweisbar sind. Tatsächlich sieht es ein wenig nach ‚Hokusokus‘ aus, wenn die Behandler nur die Hände aufs Pferd legen und danach alles besser sein soll. Doch ohne entsprechende positive Erfahrungen wäre die Nachfrage nach solchen Methoden wohl nicht so groß. „Wer heilt, hat Recht“ – dieses geflügelte Wort hat zweifellos seine Berechtigung, und es sind offenbar nicht immer die streng wissenschaftlichen Methoden, die Heilung bringen.

POLYMOULE-COSNET
Austria GmbH

Ihr Komplettausstatter in Sachen Pferdehaltung

La GÉE
Landwirtschaftlicher Bedarf

Roseggerstr. 136
8670 Krieglach
Tel: 03855/20116
Fax: 03855/20116 55
E-Mail: office@polymoule.at
www.lagee.com

1 Jahr-Jubiläum **Leonhardi Horse Elite**
Online-Gewinnspiel!
Gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von € 3.000,-!
Einfach mitspielen auf www.leonhardi-horse-elite.at

SonnenMoor
Moor- und Kräuterprodukte

Besuchen Sie uns auf der **APROPOS PFERD** von 6. bis 9. Oktober 2011 in Wr. Neustadt in Halle 3 am Stand 301.

DIE LETZTE CHANCE ZUM GEWINNSPIEL!
Nur noch bis 6. November 2011!

LEONHARDI HORSE ELITE
NATÜRLICHE PFLEGE- UND ERGÄNZUNGSFUTTERMittel FÜR PFERDE

www.leonhardi-horse-elite.at